

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

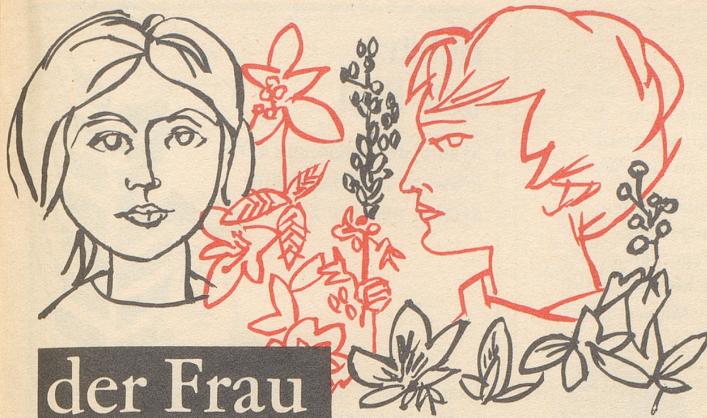
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitungen zu lesen. Man hat es uns ja weiß Gott oft genug gesagt, Politik sei Männer Sache.

Der Grund meines Dilemmas ist der geplante Beitritt der Schweiz zum Europarat. Im Beschlus des Ministerkomitees des Europarates vom 17. 12. 62 heißt es, die Schweiz erfülle die in der Präambel und im Statut dieser Organisation vorgeesehenen Bedingungen für den Beitritt; diese umfassen vor allem die Anerkennung des Grundsatzes der Vorherrschaft des Rechts und der Anwendung der Menschenrechte und Grundfreiheiten auf alle der Herrschaft des Mitgliedstaates unterstellten Personen.

Es scheint, daß die Herren Minister im Europarat keine Ahnung haben oder haben wollen, daß bei uns Menschenrechte und Grundfreiheiten weitgehend Privilegien der Männer sind. Wie könnten sie sonst feststellen, die Schweiz erfülle die Bedingungen des zitierten Statuts? Oder sind Frauen keine Personen? Was aber sind sie dann?

Unter «Europarat» lese ich im Lexikon, dessen Ziel bestehe in der Wahrung und Förderung der Prinzipien der Freiheit. Wahrlich ein erstrebenswertes Ziel, besonders wenn man unter Freiheit das versteht, was der vor zwei Jahren verstorbenen großen Staats- und Völkerrechtler Prof. Max Huber einmal auf folgende treffende Art umschrieben hat: «Freiheit bedeutet, daß sich der Mensch nur dem Rechte zu unterwerfen hat, an dessen Bildung er selber Anteil hat. Unfrei ist, wem das Recht von andern gesetzt wird. Zum Wesen des Rechtsstaates gehört, ... daß das Gesetz nur mit Zustimmung der Rechtsunterworfenen ... zustande kommen kann. In einem demokratischen Rechtsstaate sollte demnach diese Mitsprache allen volljährigen Volksgenossen zustehen ... Das ist der Kernpunkt unseres Staatsrechtes, und die Fiktion einer Vertretung der Frauen durch die

Männer liegt solcher Staatsauffassung völlig fern.»

Teilt der Europarat diese Auffassung? Exgusi, ich habe vergessen, daß ich als nicht existente Person natürlich nichts zu fragen habe.

Martina

Antwort an Leni

«Hebet er oder hebet er nöd, Nebelspalter Nr. 4

Liebes Leni, wegen abgesprengten Knöpfen brauchst Du keine Neurose zu bekommen, mußt auch keinen Weiterbildungskurs für «Knöpfefannähn» nehmen! Mache es doch wie ich: Lasse alle Knöpfe, Druckknöpfe, eventl. Bändeli usw. von Hemden, Leibchen usw. Deines Mannes einfach offen! Margrit

Karriere

Ein Starlet in Hollywood wollte ein Star werden, eine richtige, ernstzunehmende Schauspielerin. Sie nahm deshalb Schauspielunterricht bei einem Lehrer, den man ihr be-



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, daß der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENTS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

sonders empfohlen hatte. Aber um die Stunden zu bezahlen und auch was man sonst so braucht, arbeitete sie beim Film als Statistin. Zu ihrem mächtigen Erstaunen gewahrte sie unter den andern Statisten ihren Schauspiellehrer, der sich ebenfalls auf diese Weise ein bißchen Taschengeld verdiente.

Kleinigkeiten

Die älteste Einwohnerin der deutschen Kleinstadt Rueden, ein hunderteinjähriges Fräulein, erhielt kürzlich von den zuständigen Behörden die Aufforderung, sich «in Begleitung ihrer Eltern auf das Bürgermeisteramt zu begeben, zwecks Vornahme der Impfung gegen Kinderlähmung».

Anlässlich einer Zeremonie beglückwünschte ein fremder Diplomat die Königin Elisabeth II. zu der Menschenmenge, die sich eingefunden hatte. «Ein Beweis der großen Beliebtheit Ihrer Majestät.»

«Vielleicht», antwortete die Königin. «Aber ich bin überzeugt, daß es mindestens soviel Leute am Straßenrand hatte, um Maria Stuart zu sehen, als man sie aufs Schafott führte.»

Vielleicht ist diese Anekdote nicht authentisch. Aber zutreffend ist sie bestimmt.

Eine französische Zeitschrift ließ vor etwa vierzehn Tagen den Schlagersänger Sascha Distel interviewen, ob er nun, ja oder nein, die Skifahrerin Francine Bréaud heiraten werde. Und Sascha antwortete: «Ihre Leser sollen sich nur nicht abplagen. Sie werden ja sehen, was kommt.» Wozu die Zeitschrift bemerkte, diese Antwort sei anmaßend. Ihren Lesern falle es gar nicht ein, sich dieser Sache wegen «abzuplagen», es sei ihnen nämlich ganz vollkommen gleichgültig, ob der schöne Sascha heirate oder nicht. Was wahrscheinlich bis zu einem gewissen Grade stimmt. Aber: wozu dann das Interview?

Jetzt, wo man sich kaum mehr am Morgen im Konsum in einem Nerzmantel blicken lassen kann, weil doch jede einen hat, vernehmen wir mit Freuden, wozu sich die unnützen Dinger noch verwenden lassen: In Amerika macht man sehr schöne künstliche Wimpern daraus, und außerdem kann man Bilderrahmen damit bespannen.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



... und so wurde ich Schönheitskönigin ...*

* so überlegen schreibt nur **HERMES**



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A. L. Schnider



Bezugsquellen nachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Rechenmaschinen

gehören heute schon bald auf jedes Pult. Wie das rasselt und klingelt, kracht und sägt, schüttelt und zuckelt, wenn so ein Maschinchen ohne den geringsten Denkerschweif in Blitzschnelle die kompliziertesten Rechnungen aufs Papier spuckt. Unsere armen Vorfahren: wie klug mußten die doch sein, um das alles, mit höchstens einem Bleistiftstummel als Hilfsmittel, auszurechnen. Aber es ist interessant: man kann nie ausrechnen, warum die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich so schön sind, man spürt nur, daß man sie liebt, je länger man sie anschaut!

phono

die Schallplatten-Zeitschrift
für Anspruchsvolle
Geleitet von Kurt Blaukopf

Sonderausgabe	Aus dem Inhalt:
Blick auf die Schweiz	Wo liegt Andorra? Platten für Lausanne 1964 Jean Roman: Modell Schweiz

Einzelheft Fr. 2.—
Abonnement (6 Hefte) Fr. 11.50
Probeheft von phono,
Wien 3, Konzerthaus

Rössli NOVA 20
leicht-elegant

Bitte weiter sagen

Das Sehen schützt vor Blindheit nicht,
gar mancher hat sein Augenlicht
und bricht im dunkeln Unverstand
trotzdem den Holzkopf an der Wand!

Der Sehnerv schafft es nicht allein,
will man zwei klare Fensterlein
und auf dem rechten Wege geh'n
muß man auch mit dem Herzen seh'n!

Mumenthaler

Hunger und Brot

Symbol der Sammlung der
Schweizer Auslandshilfe
Symbol unserer Zeit.



Den Hunger und seine Trabanten zu bannen,
bedarf es einer energischen Anstrengung –
auch von uns.

In weltweitem Rahmen trägt hiezu die «Welt-
kampagne gegen den Hunger» bei, zu der die
Ernährungsorganisation der Vereinten

Nationen, die FAO, aufgerufen hat.

Auch die Sammlung der Schweizer Ausland-
hilfe steht im Zeichen dieser Kampagne.

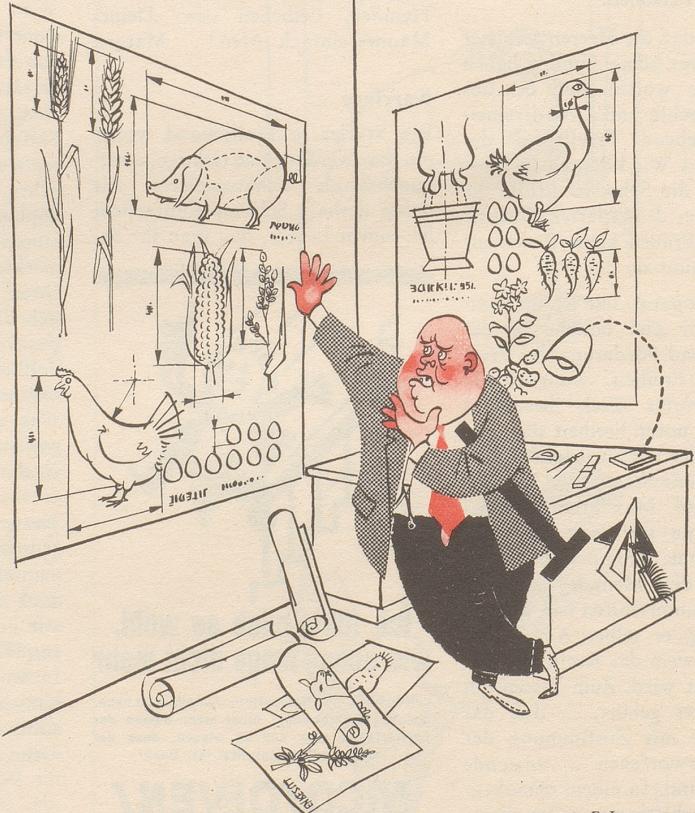
Jeder einzelne ist aufgerufen: Hilf!

Die Schweizer Auslandshilfe vereinigt als
Dachorganisation nahezu alle schweizerischen
Hilfswerke, die in den Notgebieten der Welt
wirken.

Sammlung Schweizer Auslandshilfe
Postcheckkonto Zürich VIII 322.

Das neue Buch

Mit Unterstützung des Aktionsfonds für Unfall-
verhütung im Straßenverkehr hat der TCS so-
eben die Jugendschrift «Schnell, immer schneller»
herausgegeben. Es handelt sich um ein mit zahl-
reichen farbigen Illustrationen versehenes Büch-
lein, das das Ziel verfolgt, der Schuljugend die
Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer
auf leicht faßliche Weise beizubringen. Die hübs-
chen Bildchen von R. Gottardi werden durch
kurze Erläuterungen ergänzt, die Sekundar-
lehrer F. Aeblie vom Schweizerischen Jugend-
schriftenwerk in einer der kindlichen Anschau-
ungsweise angepaßten Sprache zu fassen gewußt
hat. Das Büchlein enthält alle wesentlichen Ver-
kehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer und
wird durch eine vollständige Liste der Straßen-
signale ergänzt.



E. Leutenegger

Chruschtschow und die Landwirtschaft

«... und wenn ich ganz einfach das kapitalistische
System einführen würde?»